

Schweizerische Gesandtschaft

in  
Wien

III. Strohgasse 16.

Wien, den 24, April 1919.

Bitte diese Nummern in der Antwort  
zu wiederholen.

C. 4. 19. 46.

Herr Bundesrat,

Ich bestätige Ihnen mein Telegramm No.54  
betr. Anerkennung Deutschösterreichs. Gestern besuchte mich Dr.  
Schumpeter, der Staatssekretär für Finanzen, welcher der bürger-  
lichen Partei angehört und ein Gegner des Anschlusses an Deutsch-  
land ist. Im Laufe des Gespräches kam die Rede auch auf diese  
Angelegenheit und ich glaubte, in Anbetracht der von Dr. Schumpete r  
verfolgten Politik, ihm von Ihrer Stellungnahme zur Anerkennung  
Deutschösterreichs Kenntnis geben zu können. Der Staatssekretär  
ist nun der Ansicht, dass durch die Verzögerung der Anerkennung  
unsererseits der Eindruck erweckt werden könnte, als ob wir den  
Anschluss als wahrscheinlich betrachteten; eine Anerkennung da-  
gegen wäre, seiner Meinung nach, eher dazu angetan die Stellung  
der Anhänger eines unabhängigen Oesterreichs zu stärken. Dieses  
Argument scheint auch mir einiges für sich zu haben.

Ich füge bei, dass auch Herrn Schumpeter der  
Anschluss an Deutschland als unvermeidlich erscheint, wenn nicht  
seitens der Entente dem Lande die Existenzmöglichkeit in wirt-  
schaftlicher und politischer Hinsicht gesichert wird. In letzte-  
rer Beziehung legt er besonderes Gewicht auf das Verbleiben  
Deutsch-Südtirols bei Oesterreich, was allerdings nach den letzten  
Pressemeldungen aus Paris als sehr fraglich erscheint.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung  
meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der schweizerische Gesandte : C. D. Bourcart.

An das schweizerische Politische Departement

Abteilung für Auswärtiges, B e r n .

M. Colander et D. aund avec moi je le questionnerai  
recomaijane peut attendre quelques jours. 4 mai 1919

Mir bekam vor 3 Tagen ein Bourcart Telegramm, es soll aus  
dem letzten Stand von Bundesratliche Telegramm. Bourcart soll  
sich noch nicht da. Ich glaube, es wäre sehr zu wissen, v



mit sofort im "unabhängigen" Deutschertum am-  
Renner wollen. Wir ist zum nicht mehr als bei  
Deutschland! P

Schweizerische Gesandtschaft  
Wien  
III, Strömgasse 16  
Bitte diese Nummer in der Antwort  
zu wiederholen

C. 4. 19. 48.

Herr Bundesrat,

Ich bestätige Ihnen mein Telegramm No. 24

betr. Anerkennung Deutschösterreichs. Gestern besuchte mich Hr.  
Schumpeter, der Staatssekretär für Finanzen, welcher der öster-  
richischen Partei angehört und ein Gegner des Anschlusses an Deutsch-  
land ist. Im Laufe des Gesprächs kam die Rede auch auf diese  
Angelegenheit und ich erklärte, in Anbetracht der von Hr. Schumpeter  
verfolgten Politik, ihm von ihrer Stellungnahme zur Anerkennung  
Deutschösterreichs Kenntnis geben zu können. Der Staatssekretär  
ist nun der Ansicht, dass durch die Verkörperung der Anerkennung  
unsererseits der Eindruck erweckt werden könnte, als ob wir den  
Anschluss als wirtschaftlich betrachten; eine Anerkennung da-  
gegen wäre, seiner Meinung nach, eher dazu geeignet die Stellung  
der Anhänger eines unabhängigen Österreichs zu stärken. Dieses  
Argument scheint auch mir einiges für sich zu haben.

Ich füge bei, dass auch Herr Schumpeter der

Anschluss an Deutschland als unvermeidlich erscheint, wenn nicht  
seitens der Entente dem Lande die Existenzmöglichkeit in wirt-  
schaftlicher und politischer Hinsicht gesichert wird. In letzter-  
ter Beziehung legt er besonderes Gewicht auf das Verhältnis  
Deutsch-Österreichs bei Österreich, was allerdings nach den letzten  
Pressemeldungen aus Paris als sehr fraglich erscheint.

Gemeinigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung

meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der schweizerische Gesandte: C. D. Bismarck

An das schweizerische Politische Departement

Abteilung für Auswärtiges, Bern